

E 2300 Berlin, Archiv-Nr. 19/2

*La Légation de Suisse à Berlin à la Division
des Affaires étrangères du Département politique*

Copie de réception

T n° 3

Berlin, 13. November 1918

(Ankunft: 14. November)

Es wird gemeldet, dass in Posen und Oberschlesien undisziplinierte Verbände und polnische Legionäre eingefallen sind. Militärische Gegenmassregeln sind von der deutschen Regierung angeordnet worden. Auf den Eisenbahnen der Rheinlande sind bedenkliche Verhältnisse eingetreten, die die Folge des Zurückflutens der Heeresmassen sind.

Von vertraulicher Seite vernehme ich, dass sich unter Vorsitz des Botschafters Bernstorff und des Gesandten Graf Rantzau aus Dänemark hier eine Delegation für die Friedenskonferenz bildet. Weitere Namen sind noch nicht bekannt. Botschafter Metternich, der ein persönlicher Freund von Solf und Bernstorff ist und mit beiden obgenannten schon lange auf dem Boden der jetzigen deutschen Regierung steht und sich mit beiden solcher sofort zur Verfügung gestellt hat, hat wie Solf und Bernstorff bedeutende Beziehungen zu England.

Das Auswärtige Amt hat sich folgendermassen zusammengesetzt: Ressortchef Haase, Volksbeauf/*trag*/te David und Bernstein, oder an Stelle Bernsteins Kautsky, Solf bleibt.

Wie ich aus sicherster Quelle vertraulich vernehme, hat die Frage Bersine seit 3 Tagen beinahe zu einer Kabinettskrise geführt, da im Gegensatz zu den Unabhängigen Solf sein Verbleiben in der Regierung von der Verweigerung der Durchreise Bersines und der Rückkehr Joffes¹, abhängig machte. Es ist der Regierung

1. *Dans un additif du 6 novembre à son rapport politique du 5, le Chargé d'Affaires de la Légation de Suisse à Berlin, Karl Egger, écrivait: [...].* Die deutsche Regierung hat von der russischen Regierung Bürgschaften dafür verlangt, dass in Zukunft von ihren Organen keinerlei revolutionäre Agitation und Propaganda gegen die staatlichen Einrichtungen in Deutschland betrieben werde, und dass der noch immer ungesühnte Mord an dem Gesandten Grafen Mirbach ausreichende Sühne finde. Die russische Regierung ist ersucht worden, bis zur Erfüllung dieser Forderungen ihre sämtlichen amtlichen Vertreter aus Deutschland zurückzuziehen. Ebenso sind die deutschen amtlichen Vertreter in Russland abberufen worden. Herr Joffe verlässt heute abend mit dem gesamten Personal der Botschaft Berlin. Auch die Berliner Stelle der russischen Telegraphenagentur (Rosta) ist gestern nachmittag aufgehoben worden. Ich vernehme auf dem Auswärtigen

heute gelungen, die Unabhängigen zu bewegen, dass sie auf die Rückkehr Joffes verzichten. Die Durchreise Bersines ist unter militärischer Bewachung zugesichert worden². Mit der russischen Sovietregierung will die heutige Regierung keinerlei Beziehungen haben. Dies ist im gegenwärtigen Augenblick von weittragender Bedeutung.

Amt, Staatssekretär Solf habe Herrn Joffe mit deutlichen Worten die Notwendigkeit sofortiger Abreise nahegelegt, da sein Verhalten im Widerspruch mit dem deutsch-russischen Friedensvertrag stehe, und da er sein ausdrücklich gegebenes Versprechen, keine bolschewistische Propaganda zu treiben, nicht gehalten habe [...]. (E 2300 Berlin, Archiv-Nr. 19/2).

2. *La mission soviétique, bien qu'arrivée le 13 novembre à la frontière germano-suisse dut attendre jusqu'au 15 dans la matinée pour quitter la Suisse.*